



## MCW Frühlingsausfahrt 2012



In der **AG**enda unter dem Datum „29.04.“ steht : MCW Frühlingsausfahrt !

Eingefunden haben sich – morgens um 09:00 Uhr – ein **AG**glomerat von Ducati's: Gümper, Sabine, Ilio, Michi, Daniela, der Ducati-Anwärter Jürg, Schwiggel mit Christa, Lilo mit ohne Maja, Chrigel und Roli. Also eine Uhrzeit auch für Menschen ohne **AG**rypnie.

Neuerdings hat einer davon eine **AG**-Nummer am Motorrad – was einige anscheinend **AG**gressiviert ! Ein **AG**itator stellte die Frage in den Raum, ob gemäss unseren Statuten Mitglieder mit **AG**-Nummer überhaupt zulässig sind. Der Vorstand wird dies bei Gelegenheit prüfen! Ich persönlich bin ja der Meinung, dass wir da unbedingt tolerant sein sollten – schliesslich nehmen wir auch Berner mit BL-Nummern, Tschechen mit BE-Nummern, Harley-Fahrer und Frauen auf.

Ausserdem hat sogar unser Tourenleiter zu Ehren der neuen **AG**-Nummer extra eine Fricktal-Rundfahrt organisiert (mit Teilstrecken auf BL-Boden) ;-) ...

Organisiert haben Gümper und Ilio auch das Mittagessen: Grillieren am Rhein (auf schönem Aargauer (!) Boden) – Maja hat sich bereit erklärt, Speis und Trank per Auto an die Grillstelle zu bringen.

Zur Tour: „Wieso denn in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah“! Dieses Mal ist Baselland und das wunderschöne, kurvige Aargauer Fricktal angesagt. Nun, wir alle kennen und lieben unsere **AG**glomeration – einige Strecken waren etwas bekannter, einige etwas unbekannter – jedenfalls ein gelungener Start für die neue Saison!

Unter leicht bewölktem bis sonnigem Himmel ging es über Berg und Tal, durch Wälder, an saftig grün/gelben Löwenzahn-Wiesen, gelben Rapsfeldern und sonstigem **AG**rarland vorbei kreuz und quer durchs Land. Wobei hier kreuz und quer wohl auch geographisch stimmte. Spätestens jetzt sollten auch die engstirnigsten des „Tal's“ dem Aargau einen gewissen Reiz **AG**noszieren.

Einen kurzen Kaffeehalt gab's zwischendurch in Kienberg (**AG**), wo wieder diverse Sprüche **AG**onal über die **AG**-Nummer an den Mann gebracht werden konnten.

Im schönen aargauischen Wallbach treffen wir auf Maja und Esthi M., welche uns mit dem Mittagessen-Transporter pünktlich erwarteten. Kurze Weiterfahrt zum Rheinufer, wo wir uns kurz als Lastesel und **AG**uadoren betätigten, bevor wir am lauschigen Ufer Rast machten.

Die einen relaxten, die anderen **AG**ierten **AG**il und stellten Grill und Sitzgelegenheiten auf. Gümper und Chrigel machten **AG**ni alle Ehre und feuerten an.

Ilio versuchte erst einen Wurm zu finden, danach einen Fisch zu angeln, kam dann aber nach Verlust seines Hakens sehr schnell wieder zurück zu seinem Handwerk: Würste grillieren ;-)

Nach einigem dummen Gequatsche ... (=herrliche Überleitung zu Michi ;-)) ... stellte Michi die Frage, wie breit der Rhein an dieser Stelle sei – die ersten Schätzungen reichten von 70-250m. Somit war das Thema für die meisten beendet – nicht so natürlich für Michi! (Aber das kann auch eine gute Eigenschaft sein, da wir deswegen auch an diesem Sonntag etwas lernten.)

Nach einigen Vorschlägen wie „rüberschwimmen“ und „Motorrad-Weitsprung“ (wobei aus völliger **AG**ryrie ein gewisses Motorrad mit **AG**-Nummer bevorzugt worden wäre!) kam Michi auf die Daumensprung-Schätz-Methode ! (Nach einiger Diskussion kamen wir zur Ansicht, dass diese nichts mit Eisprung oder Kastensprung zu tun habe.)

Dennoch bestand nun eine gewisse **AG**nosie im philosophischen Sinne. Also musste mittels SmartPhone / Internet nachgeforscht werden, wie diese Methode genau funktioniert.

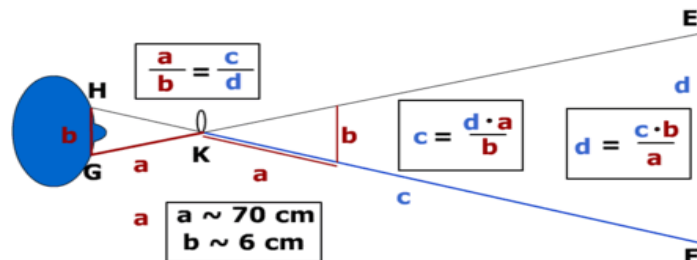
Hier für die Daheimgebliebenen :

a = Armlänge

b = Augenabstand

c(+a) = Objektabstand

d = Objektgröße



Alles klar? (Auflösung: siehe letzte Seite)

Mit dieser Schätzmethode kamen wir – erstaunlich – zum **AG**reement, der Rhein müsste hier etwa 150 m breit sein – was dem tatsächlichen Wert ziemlich nahe kommt :



Gemäss Google.maps dürfte die Distanz etwa 184 m betragen (Wasserstand, Strömung und Windrichtung habe ich nicht berücksichtigt!).

Danke Michi!

Zwischendurch gab es zum Glück nebst geistiger auch noch körperliche Nahrung. Nach einer ersten Runde Bratwürsten gingen wir zu den Klöpfer/Cervelats über – das sind die mit den aufregend abgespreizten Beinen am goldbraunen, fleischigen Körper !

Am meisten Lust auf gespreizte Beine verspürte Esthi M.. Michi stellte ihr seine zur Verfügung und genoss somit lediglich den saftigen heissen Körper. Anscheinend war das kulinarisch befriedigend genug, denn beim zweiten Cervelat nahm er auch nur das zwischen den Beinen in den Mund.

Nach der gemütlichen Mittagspause räumten wir noch auf, schmissen die noch heisse (Holz)-Kohle ins Wasser, wobei sich der **AG**gregatzustand des Wassers teilweise von flüssig zu gasförmig änderte.

Die restliche Tour führte uns wieder kreuz und quer durch die Landschaft ins Rössli Oberdorf, wo wir noch kurz zusammen sassen und den gemütlichen Tag ausklingen liessen. Ich denke, wir alle **AG**reieren diesen Tag.

Autor : Roland Amsler und Herr Duden

### Durchführung einer Entfernungsschätzung per Daumensprung :

- einen Arm ganz nach vorne ausstrecken, Faust machen, Daumen "aufstellen"
- ein Auge schließen, mit dem anderen, offenen Auge über den Daumen das Ziel anpeilen
- nun das offene Auge schließen, das andere öffnen (Gar nicht so einfach, gällSchwiggel ! \*g\*)
- der Daumen ist nun zur Seite "gesprungen"
- nun schätzt man den Abstand zwischen Daumen "1" und Daumen "2", projiziert auf das Ziel
- diesen Abstand multipliziert man mit 10 und erhält die ungefähre Entfernung.

